

Neunter Sonntag nach Pfingsten

Epistel: 1. Korinther, 10. 6 — 13.

Brüder! Lasset uns nicht des Bösen gelüsten, gleichwie auch jene sich gelüsten liehen. Werdet auch nicht Götzendiener, gleichwie einige von ihnen, wie geschrieben steht: Das Volk setzte sich zu essen und zu trinken, und sie standen auf, zu tanzen. Lasset uns nicht Hurerei treiben, wie einige von ihnen Hurerei trieben, und an einem Tage dreißigtausend umfamen.

Evangelium: Lucas 19. 41 — 47.

In jener Zeit, da Jesus Jerusalem näher kam, und die Stadt sah, meinte er über sie und sprach: Wenn doch auch du es erkannten, und zuan an diesem deinem Tage, was dir zum Frieden dient! Nun aber ist es vor deinen Augen verborgen. Denn es werden Tage über dich kommen, wo deine Feinde mit einem Waller dich umgeben, dich ringsum einschließen, und von allen Seiten dich beängstigen werden.

Zerusalem, Jerusalem...

Das Weinen eines Mannes ist im allgemeinen immer ein Zeichen und Ausdruck der Hilflosigkeit. Solange noch eine Möglichkeit der Rettung und Abhilfe besteht, so lange strengt ein edler Mann seine ganzen Kräfte an, der Lage Herr zu werden; er mit einem gewaltigen Unglück gegenüber das letzte Mittel verliert, erit dann opiert er mit unerlöschlichem Schicksal den Tribut der Tränen.

Die Reiter heute tränenden Auges ihm vorauslag: "Sie werden keinen Stein auf dem andern lassen, weil du die Zeit deiner Heimführung nicht erkannt hast. Ein zweites Vabel soll Jerusalem werden und wie einst zu Vabel, so werden noch drei Propheten auch die anderen vernichteten Völker zu ihm sagen: "Nach dich hat es getroffen wie uns, du bist uns vom Himmel niedergeföhrt, du Vlanggestirn, das früh aufging, wie bist du zur Erde geföhrt, das du die Völker vernichtet."

manen um, in jugendliche Herzen gatrauelt? Die Verführung schreit nach über den Markt. Varieties, Theater und Kinos sind fast nur noch auf Gemeinheit und Gewissenlosigkeit eingestellt. Durch den Kinder-mord wird das Familienleben entweiht und in seinen Grundfesten erschüttert; der größte Teil der Menschheit ist heute nur noch eingestellt auf Genuß und Gewinn, das ist die Welt von heute, reiß für den Unter-gang und dem Tode geweiht, wenn sie nicht noch in letzter Stunde erkennt, was ihr zum Heile dient.

Ueber den Ozean

(Fortsetzung von Seite 3)

verleihen, wie wir es mit den anderen taten? Schließlich wenn es ja doch ihr Los gewesen, wenn uns die "Little Befie" nicht beagmet wäre... Das Boot könnte man umstürzen und treiben lassen.

17. Kapitel

Mike Drady schiieg lange. Sein etwas idiomatischer Kopf konnte das, was er gehört, nicht so rasch verarbeiten. Er mußte sich die Dinge erst zuordnen. Es war eine Ungewohnheit, die man da von ihm verlangte, das war klar. Und er hatte bisher im Leben auch nicht das kleinste getan, was nicht jedermann wissen durfte. Aber es galt einem guten Zweck und niemandem ernstlich ein Schaden daraus als dieser Deutschen. Mike Drady hatte die Deutschen nie gemocht, mit Ausnahme eines einzigen: des Dr. Loote im Hospital zu Dridge City.

vermutet hatte. Mit weit geöffneten Augen, in denen Angst und Unruhe glühten, starrte sie zu ihm auf. "Wie geht es dir, mein Kind?" fragte Munk. "Süßst du dich belachend?"

Statt seine Frage zu beantworten, stieß sie mit unterdrückter Heftigkeit heraus: "Barum hast du den braven Mann so schändlich belogen? Von allem, was du ihm erzählt hast, ist doch kein einziges Wort wahr!"

"Nun, siehst du! Und wenn uns nun der Patron hier als Schiffsbri-dige von der 'Queen Mary' anmel-den würde, dann wäre alles bisher Geschickene umsonst. In einer Stunde müßte man es durch den Telera-phonisten in New-York und Spannera würde sofort nach Cridge City ein-len. Dann müßtest du ihm doch Mue in Auge sagen, daß du keine Frau nicht werden kannst, weil dein Vater ein Mörder ist und noch lebt!"

Ter Eintritt des Patrons ließ Serena verstummen. Er winkte Munk. Dieser beugte sich noch einmal rasch über sie. "Liebe Serena, wäule dich nicht mit solchen Gedanken! Tu tu mir unredt mit deinem Mißtrauen, glaube mir!" flüsterte er und verdrwand. Aber sie glaubte ihm nicht mehr. Sie hatte ein falsches Glycerium in seinen hellen Augen gesehen. Stöhnend griff sie sich an den Kopf. Wenn er 1/2 Zug und Trug wäre, daß er ihr

Sichere Genesung allen Kranken durch die wunderwirkenden Granthematish. Seilmittel (auch Baunscheidtismus genannt) Erläuterende Circulars werden portofrei zugesandt. Einzig allein echt zu haben von John London, Spezial-Arzt und alleinigen Verfertiger des einzig echten, reinen exanthemat. Heilmittels.

ein höriges Kind. Frau P. Anderson aus New Haven, Conn., schreibt: "Vor zwei Monaten verlor meine siebenjährige Tochter den Appetit und wurde recht nervös und sörrig. Nach einwöchentlichem Gebrauche von Munk's Appetitmittel stellte sich ihr Appetit wieder ein und sie war wieder wie früher." Viele berühmte Strückermediziner in Munk's erste Hilfe, meist den Kindern etwas fehlt; sie ist ein zuverlässiges Hausmittel, kein Narkotikarmitel, nur geliefert von bekannten Verkauf-leuten, die von Dr. Peter Munk, Minoras 19.00; White Rocks, Wyandotte \$20.00. Ein zweiwöchentliches Genußkursum frei.

Pitzel's Meat Market hat alle Sorten von Fleisch zum Verkauf. — Das ist der Platz, wo man das Beste zu billigen Preisen bekommen kann. — Wir kaufen Rinder, Schweine, Schafe und Geflügel und bezahlen höchste Preise.

Zum Verkauf oder Eintausch 15-27 Case Tractor gegen Pferde zu vertauschen oder zu verkaufen Steve Paulovich, Muenster, Sask. S.W.24-37-21 5 miles east of Muenster 2 miles west of St. Gregor.

ST. URSULA'S ACADEMY BRUNO, SASK. Die Ursulinen-Schwestern empfehlen ihre Kurse: Preparatory, High School und Musik. Um weiteren Aufschluß wende man sich an: The Mother Superior, St. Ursula-Convent Bruno, Sask.

Jede Anzeige im St. Peter's Boten erreicht Tausende von Lesern. Wenn Sie etwas verkaufen oder kaufen wollen, Arbeiter oder Arbeit suchen — lassen Sie es im "St. Peter's Boten" anzeigen und Sie werden gute Erfolge erzielen. Ebenfalls wird Druckarbeit aller Art: Briefbogen, Kuperte, Reklamen und Büchlein, Visiten- und andere Karten und Sonstige prompt und für mäßige Preise geliefert von St. Peter's Press Muenster Sask.

Wir Menschen haben etwas, und haben es von Gott, was selbst die Allmacht Gottes entzweifelt, unseren freien Willen, die Fähigkeit, nach eigenen Entschlüssen zu wählen zwischen Gut und Böse, und diesen freien Willen behalten wir auch gegenüber dem Einflusse der göttlichen Gnade; die Gnade hebt ihn nicht auf, so wir selbst können sogar die göttliche Gnade von uns schleudern, wie ein Selbstmörder, der in den Kluten treibt und das rettende Tau von sich wirft, das ihm vom Ufer aus zugeworfen wird. So hat Jerusalem gehandelt; es hat das Wort im Johannesevangelium voll und ganz wahr gemacht: "Er kam in sein Eigentum, aber die Seinigen nahmen ihn nicht auf", und so steht hilflos und ratlos der Messias vor den Toren der Stadt und weint, weil Jerusalem die Stunde seiner Heimführung nicht erkannt, und die göttliche Gnade verachtet hatte. Wie war doch diese Heilshunde vorbereitet worden im Laufe der Jahrhunderte, wie war alles im Alten Bunde darauf zugeschnitten, Israel auf diese köstliche Gnadenfrist vorzubereiten, die Patriarchen hatten sie verheißt, die Propheten verkündigt und umsonst und vergeblich. Als die Stunde der Gnade und der Heimführung gekommen war, da rüstete sich Jerusalem, das die Propheten mordete, auch zum Morde des Gottmenschen. Weil es nicht erkannt hatte, was ihm zum Frieden dient, darum geschah das Unglaubliche, daß sie Gottes eingeborenen Sohn freuzigten und ihm dem schimpflichsten Tode überlieferten. Damit hat es selbst sein Schicksal besiegelt, seine Verwer-